

chen Bemühungen zu unterstützen, es ihnen zu ermöglichen, Kontakte mit Gleichgesinnten herzustellen und Gedanken und Ideen auszutauschen“, erläuterte Dr. Kopp. Die Breite des Themenspektrums spricht dabei für den Ehrgeiz der Teilnehmenden, er reichte in diesem Jahr von Kariesdiagnostik über Versorgungsforschung bis hin zur Genetik und Molekularbiologie.

Für DGZMK-Präsident Prof. Dr. Michael Walter (Abb. 1) ist eine starke Forschung Voraussetzung für die Zahnmedizin der Zukunft. Diese sollte patientenorientiert, individuell und wissenschaftlich begründet sein. Prof. Walter: „Nur so wird sich die Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde in der Medizin einen Platz auf Augenhöhe langfristig sichern können. Deshalb sind wir der Firma Dentsply Sirona und der Bundeszahnärztekammer auch so außerordentlich dankbar, dass wir mit ihnen diesen Wettbewerb jährlich anlässlich des Deutschen Zahnärztetages durchführen können.“ An die Teilnehmer rich-

tete er ein besonderes Lob: „Sie haben es geschafft, trotz nicht immer idealer Rahmenbedingungen qualitativ hochwertige Forschung durchzuführen. Sie bestärken uns in der Einschätzung, dass die positive Entwicklung, die die Forschung in der deutschen Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde genommen hat, weiter fortgeschrieben werden kann.“

Auch der BZÄK-Präsident Dr. Peter Engel (Abb. 1) zollte den Teilnehmern Respekt: „Ich kann nur den Hut davor ziehen, wie viel Arbeit und Zeit Sie investiert haben, um beim Förderpreis dabei zu sein. Sie alle können stolz sein auf diese tolle Leistung und Ihr außergewöhnliches Engagement.“ Zur anstehenden Berufswahl der Teilnehmer merkte er an, dass die Uni-Absolventen heute so viele Wahlmöglichkeiten hätten, wie keine Zahnärzte-Generation vor ihnen. „Gleichzeitig haben Sie in diesem Beruf exzellente Zukunftsaussichten.“

Wie in den vergangenen Jahren, gab es auch beim 31. Dentyply Sirona Förder-

preis zwei zweite Plätze, die jeweils mit 500 Euro dotiert sind. Hier gewannen bei den Klinischen Verfahren und Behandlungsmethoden Matthias Willamowski (Universität Marburg, Abb. 1/Tutor Prof. Dr. Michael Gente) mit der Arbeit „Verbesserung der Reproduzierbarkeit der elektronischen Kariesdiagnostik“ und in der Grundlagenforschung Elisa Belgardt (Universität Freiburg, Abb. 1/Tutor Prof. Dr. B. A. Jung) mit dem Poster „Ko-Regulation des Transkriptionsfaktors YAP und seines Bindungspartners TEAD2 sowie deren Zielgen Zyxin durch mechanische Kräfte“.

DZZ

Korrespondenzadresse

DGZMK
Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e.V.
Markus Brakel – Pressesprecher
Liesegangstr. 17a; 40211 Düsseldorf
Tel.: 02104 – 505 67 13
ma.brakel@gmail.com

Dental Ethics Award zum dritten Mal verliehen



Abbildung 1 (v.l.n.r.) Dr. Dirk Leisenberg, 3. Vors. des AK Ethik und die Gewinner des Dental Ethics Award: Prof. apl. Dr. med. dent. Ina Nitschke, Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Dr. phil. Dominik Groß und Dr. med. dent. Julia Kunze

(Abb. 1: DGZMK/M. Spillner)

Der vom Arbeitskreis Ethik der DGZMK in diesem Jahr zum dritten Mal verliehene Dental Ethics Award würdigt herausragende Arbeiten, die das Bewusstsein für ethische Konflikte und Probleme im Praxisalltag fördern und/oder den Kenntnisstand in diesem Bereich nachhaltig verbessern bzw. geeignete Lösungswege aufzeigen. Der Preis ist mit 1500 Euro dotiert. Im Rahmen des Deutschen Zahnärztetages wurde er in diesem Jahr an das Autorenteam Prof. apl. Dr. med. dent. Ina Nitschke, Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Dr. phil. Dominik Groß und Dr. med. dent. Julia Kunze für ihre Publikation „Spezifische Bedarfe bei zahnärztlichen Patienten mit Demenz und ihre ethischen Implikationen“ verliehen. Erschienen ist diese Publikation im März 2017 im Themenheft „Dental Ethics –

Ethik in der Zahnheilkunde“ in der Reihe „Ethik in der Medizin“ des Springer-Verlages.

Die Bewerbungsfrist für den Dental Ethics Award 2018 endet am 13.07.2018. Berücksichtigt werden alle Arbeiten, für die bis zum Bewerbungsschluss zumindest eine Publikationszusage vorliegt (Aufsätze, Monographien) bzw. für die bis zu jenem Datum ein erfolgreich abgeschlossenes Promotionsverfahren nachgewiesen werden kann. Sofern es sich um publizierte Arbeiten handelt, sollte die Veröffentlichung nach dem 31.12.2016 erfolgt sein. Die vorgeschlagene Arbeit sollte in deutscher oder englischer Sprache verfasst sein und in elektronischer Form eingereicht werden. Zu richten ist die Bewerbung an: gahlen@ak-ethik.de.

DZZ

Markus Brakel, Düsseldorf